

Über bedeutende Koleopterologen und den Verbleib ihrer Sammlungen.

Ein Beitrag zur Geschichte der Entomo-Museologie.

Von E m i l R o ß, Berlin
(N 113, Dunckerstraße 64).

(Schluß.)

20. **Schenkling**, Sigismund, wurde am 11. Juli 1865 zu Laucha an der Unstrut, Regierungsbezirk Merseburg als Sohn des Lehrers C. Schenkling geboren. Schon von frühester Jugend an begleitete er seinen Vater auf dessen entomologischen Exkursionen und gewann unter seiner Leitung so schon als Knabe einen Ueberblick über die reiche und vielgestaltige Insektenwelt seiner thüringischen Heimat. Wie der Vater, so beschränkte er sich bald auf die Ordnung der Käfer, von denen er später die Cleriden als Spezialität erwählte. Nachdem Sigm. Schenkling Lehrer in Stolberg a. Harz und später in Hamburg gewesen war, folgte er am 1. Oktober 1904 einem Rufe als Kustos an das damals neugegründete Deutsche Entomologische Museum, das 1911 nach Dahlem verlegt wurde. Diesem Museum vermachte er bei seinem Amtsantritt seine umfangreiche Cleriden-Sammlung sowie die gleichfalls eifrig gesammelten Erotyliden, Languriiden und Endomychiden. Nach seines Vaters Tode (1911) fiel auch dessen Sammlung deutscher (speziell Thüringer) Käfer an das gleiche Museum.

Seit 1922 Kustos a. D., beschäftigt sich Sigm. Schenkling auch weiterhin mit Koleopterologie. Einen großen Teil seiner Zeit verwandte er auf die Herausgabe des im Verlage von W. Junk in Berlin erschienenen *Coleopterorum Catalogus*, der 1910 begonnen und von dem bis jetzt ca. 140 Teile erschienen sind. Der endgiltige Abschluß dieses Monumentalwerkes ist erst in einigen Jahre zu erwarten.

Nicht unerwähnt bleiben soll die Beschäftigung Schenkling's mit entomo-bibliographischen Studien, als deren Frucht mehrere Zeitschriftenartikel erschienen sind sowie der mit Dr. Horn herausgegebene *Index Litteraturae de Entomologicae*.

Im „Gelehrten-Lexikon“ finden wir die wichtigsten seiner Werke nebst einer kurzen Biographie aufgezählt.

21. **Schwarzer**, Bernhard, lebte vor etwa 5 Jahren in Schweinheim bei Aschaffenburg als Kapellmeister und gelangte in verhältnismäßig jungen Jahren mühelos und unentgeltlich in den Besitz der umfangreichen Sammlung des in Aschaffenburg lebenden Sonderlings Flach. Dadurch entwickelte sich bei ihm das Interesse für Entomologie, insbesondere Koleopterologie. Besonders interessierte er sich für Cerambyciden, und je mehr der Umfang dieser Sammlung zunahm,

um so mehr verkleinerte er durch Abgabe die anderen Familien. So übernahm im Tausch gegen Cerambyciden Kurt v. Steinwehr in Köln die gesamten Lucaniden und Passaliden. Die Cerambycidensammlung gelangte nach Schwarzers Tod an das Senckenberg-Museum in Frankfurt a. M. Nicht unerwähnt möchte ich lassen, daß kleinere Familien, so z. B. die Paussiden aus der Flachschen Sammlung durch Schwarzer an das Deutsche Entomologische Institut in Berlin-Dahlem gelangten. Recht gefreut habe ich mich über einen Besuch, den mir Schwarzer 1926 hier in Berlin abstattete.

22. **Spaeth**, Dr. Franz, geb. 4. X. 1863 in Wien, von 1885 bis 1911 Beamter des Magistrates Wien, 1911 bis 1928 Direktor einer Baugesellschaft, seitdem in Wien im Ruhestande.

Er begann bereits 1879 Käfer zu sammeln, machte zahlreiche Exkursionen in die Umgebung Wiens und mehrere kurze Reisen (1884 mit Natterer nach Griechenland, 1893 bis 1901 in die österreichischen, steirischen und tiroler Alpen mit Luke, Bernhauer, Breit, Mandl, Wingelmüller, 1895 nach Siebenbürgen mit Schuster, 1896 mit Ganglbauer, Flach und Deubel nach Herkulesbad, 1897 mit Ganglbauer und Bernhauer nach Kroatien, 1900 mit Taxeben dorthin, 1903 mit Holdhaus in die venetianischen Alpen). Da Spaeth sich seit 1897 vorwiegend mit dem Studium der Cassidinen befaßte, verkaufte er 1910 seine Sammlung palaearktischer Käfer an Dr. Eduard Knirsch, derzeit in Kolin (Böhmen).

Seine Cassidinen vermehrte Spaeth zuerst durch Ankauf einiger Sammlungen (Ancey, Donckier, Schill, Doubletten von Baly), später hauptsächlich durch Verbindung mit fast allen größeren Museen; derzeit umfaßt die Sammlung etwa 2300 Arten in etwa 20 000 Stücken; darunter außer mehr als tausend Typen von Spaeth selbst, noch viele von Baly, Wagener, Weise und Fairmaire.

Die Zahl der veröffentlichten Arbeiten dürfte etwa hundert betragen, die in sehr vielen Zeitschriften und Sammelwerken zerstreut sind; auch die Bearbeitung der Cassidinen (pars 62) des Kataloges Junk-Schenkling stammt von Spaeth.

Seit dem Tode von Julius Weise befaßt sich Spaeth auch mit dem Studium der den Cassidinen nächstverwandten Unterfamilie der Hispinen.

Spaeth ist seit 1884 Mitglied der Zoolog.-botan. Gesellschaft in Wien, seit 1898 der Deutschen Entomol. Gesellschaft in Berlin, seit 1930 Korrespondent des Naturhistorischen Museums in Wien.

Ueber palaearktische Käfer veröffentlichte Spaeth einige Arbeiten in den Jahren 1898 bis 1900, darunter eine Revision der Gattung *Notiophilus* (Carab.).

23. **Steinwehr**, Kurt von, Oberingenieur der Siemenswerke, geboren 1871 in Königsberg i. Pr., sammelte schon als Schüler Koleopteren aller Familien und spezialisierte sich dann später in Lucaniden, Dynastiden, Cetoniden und Coptolabren. Er erwarb bedeutende Teile der Lukanidensammlung Boileau-Paris und Schwarzer-Schweinheim sowie seltene Stücke von Dynastiden durch Frings-Bonn aus der Sammlung v. d. Poll. Die Lucaniden-Sammlung umfaßt etwa 400 Arten in 2700 Exemplaren, die Dynastidensammlung 400 Arten in 1800 Exemplaren, die Cetonidensammlung 1450 Arten in 5000 Exemplaren, die Passalidensammlung 162 Arten in 430 Exemplaren, die Coptolabrussammlung 130 Arten in 270 Exemplaren. In der Cetonidensammlung befindet sich wertvolles Material aus der Sammlung Dobiasch-Möllenkamp, insbesondere Goliathiden, darunter auch ein Männchen der sehr seltenen Spezies *Goliathus atlas* Niekerl (Goldküste, Voltafluß). In der Hauptsache ist die Sammlung erst seit 1900 in Köln a. Rh. zusammengetragen; sie wird einst in den Besitz des Museums Alexander König, Reichsmuseum der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft in Bonn, durch testamentarische Verfügung übergehen.
24. **Wagner**, Hans, gebürtiger Wiener, studierte in Zürich, war jahrelang Assistent am Deutschen Entomologischen Institut in Berlin-Dahlem, bedeutender Curculioniden-Kenner. Sein Spezialgebiet dieser äußerst umfangreichen Gruppe sind die Apioniden; sein Verzeichnis hierüber bildet pars 6 des Coleopterorum Catalogus von Junk-Schenkling, Berlin 1910. Wagner veräußerte seine Rüsselkäfersammlung an Frey in München.
25. **Witte**, Amtsgerichtsrat in Düsseldorf, lebte um 1900 und sammelte intensiv exotische Koleopteren, die bald einen großen Umfang hatten und viele Typen und Kotypen umfaßte. Nach seinem Tode standen seine Sammlungen, die 3 Mahagonischränke füllten, lange Zeit im Löbbecke-Museum in Düsseldorf zum Verkauf und gingen schließlich in den Besitz des Senckenberg-Museums in Frankfurt a. M. über.

Berichtigung.

Peters, Hermann, Weltreisender (siehe Teil I Nr. 114) trat bei Lebzeiten nur einen Teil seiner selbstgesammelten exotischen Koleopteren an das Museum für Naturkunde und Vorgeschichte zu Danzig (Grünes Tor) für 600.— Danziger Gulden (= etwa 540.— RM) — nicht 500.— D. G. — ab. Später erwarb Pfarrer Stanislaus Bialk zu Danzig-Emaus die immerhin noch recht beachtenswerten Restbestände für ebenfalls 600.— D. G. Beide Sammlungen habe ich anfangs Januar 1935 in Augenschein genommen, habe aber den Eindruck, daß bezüglich der Determinationen unbedingt eine genaue Nachprüfung erfolgen mußte. Abgeschlossen im Februar 1935.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): Roß Emil Friedrich Karl

Artikel/Article: [Über bedeutende Koleopterologen und den Verbleib ihrer Sammlungen 594-596](#)